

Zur Eisenbahnfrage.

die, soweit sie unsere Provinz berührt, immer ernster an uns herantritt und eine Lebensfrage für diese Provinz zu werden geeignet ist, erhalten wir von sehr geschätzter Hand die nachfolgenden Zeilen:

Pyritz. In Nr. 490 d. Bl. lesen wir die Mittheilung über die Herstellung der großartigen Eisenbahn von Kassel nach Eibkühnen, sodann aber auch, daß das Projekt einer Eisenbahn von Cüstrin nach Stettin und Stargard ins Stocken gerathen sei. Wir wurden dadurch angeregt, abermals einen Blick auf unser Eisenbahnnetz zu werfen und können die Zweckmäßigkeit der sogenannten preussischen Südbahn nicht bezweifeln. Wir mißgönnen auch den betreffenden Landestheilen, namentlich der Neumark, Posen und Preußen die erfreuliche Nachricht nicht, da sie einer Eisenbahn sehr bedürfen. Indes ruft es stets eigenthümliche Gefühle hervor, wenn wir den Reichthum der westlichen Landestheile, auch der Mark und Schlesiens ansehen und dann einen Blick auf unser armes Pommern werfen. Wie lange dauerte es, bis wir Chaussees erhielten? — und wie sehnsüchtig sehen noch manche Gegenden danach aus, z. B. der Greiffenhagen und Pyritz Kreis! — Als andere Provinzen reichlich mit guten Verkehrswegen versehen waren, wies man Pommern auf seine eigene Kraft an, indem man eine freilich nicht allzu bedeutende Beihilfe gewährte. Viele Kreise sind dadurch mit Schulden belastet.

Der große Landstrich zwischen der Ostsee und der Ostbahn zeigt uns nur den Anfang einer Eisenbahnverbindung, nämlich das Stück Eisenbahn von Stargard nach Köslin und Kolberg. Da mangelt es aber an Verbindungen Kolberg's und Stolp's mit dem Hinterlande und den Verbindungen Stargard's mit Dirschau, Küstrin u. s. w. Wo sind alle die Projekte Belgard-Dirschau, Wangerin-Dirschau geblieben?

Ebenso liegt der südliche Theil Pommerns und ein Theil der angrenzenden Neumark ohne Eisenbahn. Wie hoffte man durch eine Eisenbahn stellenweise die mangelnden Chaussees ersetzt zu sehen! — Und nun ist nach mehrjährigem Projektiren Alles beim Alten! —

Daß für Pommern in dieser Beziehung nicht mehr geschehen ist, scheint uns an dem falschen Prinzip der Selbsthilfe zu liegen. Das mag in anderer Beziehung äußerst empfehlenswerth sein; beim Eisenbahnbau, der so ungeheure Mittel verlangt, erweist es sich hier erfolglos. Wie sollen die Adjacenten die Mittel, oder nur einen bedeutenden Theil der Mittel aufbringen! — Wir verstehen es sehr wohl, wie eine Art Ungebuld und Verzagttheit, sowie ein zu großes Vertrauen auf eigene Kraft auf den Weg der Selbsthilfe trieben. Handelte es sich um eine Chaussee, dann würde es unter großen Schwierigkeiten vielleicht gelungen sein. Aber wie sollen die Kreise Solzin, Greiffenhagen, Pyritz eine Eisenbahn von ca. 13 Meilen bauen oder die von Privatgesellschaften gestellten Bedingungen erfüllen? Es ist eine wohlhabende Gegend, allein solche Mittel fehlen. Und nun gar die armen hinterpommerschen Kreise? Und doch bedürfen gerade die ärmsten Gegenden einer Eisenbahn am meisten, um erschlossen zu werden? — In Hinterpommern und Westpreußen giebt es noch eine Provinz auf friedlichem Wege zu erobern. So lange man freilich diese Landstriche auf ihre eigenen Kräfte verweist, werden deren Bemühungen vergeblich sein. Erst wenn die starke Hand des Staats hilft, werden die Eisenbahnen von Küstrin nach Stettin und von Stettin nach Dirschau entstehen. Das haben die vergangenen Projekte der letzten Jahre wohl deutlich gelehrt.

Es wird nichts übrig bleiben, als die Staatsregierung wiederholt auf unser dürftiges Eisenbahnnetz — wir wollen nicht sagen: die Vernachlässigung Pommerns — hinweisen und die Hilfe erbitten. Wir vermuthen, daß die erfolglosen Bemühungen auch unserem würdigen Oberpräsidenten sein Amt sehr schwer gemacht haben und daß unablässige, zahlreiche Petitionen aus Pommern seinen Eifer neu beleben und stärken würden. Heute ist es nun einmal so, daß dergleichen Unternehmungen meist nur dann zur Ausführung kommen, wenn die Betheiligten unermüdet dafür arbeiten. Möchten also die betreffenden Comités sich nicht zurückschrecken lassen, sondern mit frischem Muthe daran gehen. Die Eisenbahnen von Cüstrin nach Stettin u. s. w. werden gebaut werden, wenn nicht 1867, so doch 1868 oder 1869. Es sind das doch nur Fragen — der Zeit, weiter nichts. Ein kurzer Blick auf das Eisenbahnnetz wird es unzweifelhaft machen. — Darum getrost und unverzagt!

Deutschland.

Berlin, 23. Oktober. Sr. Majestät der König haben Allerhöchstdencklich gestern Abend 10½ Uhr wieder nach Schloß Babelsberg begeben und heute Vormittag daselbst den Vortrag des Militär-Kabinetts entgegengenommen.

— J. K. S. die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin wird am Donnerstag Nachmittag von Schwerin hier eintreffen.

— Das Reichswahlgesetz ist von Sr. Maj. dem Könige vollzogen und dürfte in der nächsten Nummer der Gesetzsammlung publizirt werden.

— Der „Hamb. Correspondent“ erklärt sich in den Stand gesetzt, die von einigen Blättern aus Wien gebrachte Nachricht, daß die

preussische Regierung mit dem Prinzen von Augustenburg wegen Erbverzichts gegen Entschädigung in Unterhandlung stände, als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen.

— Die „N. A. Z.“ theilt den zwischen Preußen und Meiningen am 8. Oktober abgeschlossenen Friedensvertrag mit, dessen Ratifikation bereits erfolgt ist. Derselbe ist von Hr. v. Savigny und dem Grafen Beust unterzeichnet. In Art. 1 acceptirt Meiningen die Nikolsburger Präliminarien und tritt dem norddeutschen Bunde bei. Art. 2 erneuert die bisherigen Verträge. Die übrigen Artikel lauten:

Art. 3. Seine Hoheit der Herzog erklärt sich im Voraus mit den Abreden einverstanden, welche Preußen mit dem Fürstlichen Hause Taxis wegen Befestigung des Thurn- und Taxis'schen Postwesens trifft. In Folge dessen wird das gesammte Postwesen im Herzogthum Meiningen an Preußen übergeben. Die durch die Einrichtung eines preussischen Feldpostrelais in Meiningen entstandenen Kosten erklärt Seine Hoheit sich bereit, nach vorbehaltener Feststellung derselben an die königlich preussische Regierung zu erstatten. — Art. 4. Seine Hoheit der Herzog räumt der königlich preussischen Regierung in allen Gebietstheilen des Herzogthums das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Anlegung und Benennung von Telegraphenlinien und Telegraphenstationen ein. — Art. 5. Seine Hoheit der Herzog verzichtet auf alle bisher von ihm ausgeübten Hoheitsrechte in dem Dorfe Abt-Löbnitz und tritt dieselben ohne Entschädigung an Seine Majestät den König von Preußen ab. — Art. 6. Seine Hoheit der Herzog willigt in die Ausparrung der bisher in die Pfarodie Regels im Herzogthum Sachsen-Meiningen eingeparrten preussischen Filialen Christi, ferner in die Ausparrung der bisher zur Pfarodie Lengsfeld im Herzogthum Sachsen-Meiningen eingeparrten preussischen Filiale Bischofrod, Eichenberg und Kloster Bessa mit Forsthaus Zollbrück und daranliegender Zoll-Einnahme und der eingeparrten Dörfern Keulrod, Ahlsdorf und Neuenhof, und zwar ohne Entschädigung von preussischer Seite, dergestalt, daß die von den genannten Meiningenschen Pfarochien zu erhebenden Entschädigungs-Ansprüche lediglich von der Herzoglich sachsen-meiningischen Regierung übernommen werden.

— Die bekannten österreichischen „Enten“ und „Tataren“-Telegramme hören auch heute nicht auf, die Welt zu — belästigen. So wird der Wiener „Presse“ aus Prag vom 20. telegraphirt: Wiederholt haben neuerdings Grenz-übertretungen Seitens größerer preussischer Patrouillen stattgefunden, die bis vor Josephstadt streiften und in einzelnen Fällen Speisen und Getränke requirirten. Solche Nachrichten sollen natürlich nur dazu dienen, den Haß gegen Preußen neu zu schüren.

— Die nach Maßgabe des §. 3 des Gesetzes vom 28. September d. J. autorisirte Ausgabe von preussischen Schatz-Anweisungen scheint nahe bevorzustehen, da nach der „B. B. Z.“ der Druck dieser Anweisungen bereits begonnen hat. Es dürfen bekanntlich nach Maßgabe des allegirten Gesetzes solche Anweisungen bis zur Gesamtsumme von 60 Millionen Thalern ausgegeben, doch müssen sie spätestens innerhalb eines Jahres wieder eingelöst werden.

Altona, 21. Oktober. Oberst v. Blücher ist hieselbst angekommen, beauftragt mit der Aushebung der Truppen in den Herzogthümern. Ihm werden 5 Distrikts-Kommissare subordinirt, unter ihnen ist der bisherige Etappen-Kommandant, Major von Dömming hieselbst. Das 9. Armeekorps, bestehend aus Truppen der Herzogthümer, Mecklenburgs, Oldenburgs und der Hansestädte, wird drei neue preussische Regimenter erhalten, in die die schleswig-holsteinischen Refruten eingereiht werden und welche dann mit der Zeit einzig und allein aus Schleswig-Holstein rekrutirt werden sollen. Die allerhöchsten Ordres, betreffend die Organisation und die Personalien, dürften mit Nächstem zu erwarten sein.

Hannover, 21. Oktober. Gegen zwei Prinzen Solms, Söhne des Prinzen Wilhelm Solms, preussischen General-Lieutenants à la suite der Armee und Neffen des Königs Georg, war wegen ihres Verhaltens in dem Kampfe bei Langensalza eine militärgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Der eine, Prinz Georg, Rittmeister bei den hannoverschen Garde du Corps, wurde schon in der Voruntersuchung außer Verfolg gesetzt, da sich für eine Untersuchung selbst durchaus keine Anhaltspunkte ergaben, der andere, Prinz Ernst, Hauptmann im hannoverschen Garderegiment, wurde vor ein von bisherigen hannoverschen Offizieren gebildetes Kriegsgericht gestellt, ist aber von diesem freigesprochen. — Die städtischen Kollegien in Hildesheim und Göttingen haben jetzt gleichfalls beschloffen, durch Deputationen aus ihrer Mitte Sr. Majestät dem König Wilhelm Adressen überreichen zu lassen, in welchen sie ihre Orte der königlichen Huld empfehlen. Der akademische Senat in Göttingen, der zum Beitritt aufgefordert war, hat diesen aus formellen Gründen abgelehnt und wird sich auf Absendung einer Adresse beschränken. — Die Verpachtung der mehr als hundert Staatsdomänen, der fünfzig Klosterkammergüter und der vielen einzelnen, dem Staate gehörenden Ackerparzellen, geschah in unserm Lande bisher nicht, wie in Preußen, Braunschweig u. öffentlich, sondern unter der Hand, wodurch oft nicht der wahre Pachtwerth erzielt und dem Verdaht Raum gegeben wurde, daß einzelne Landwirthe, welche den Behörden oder Räten derselben nahe standen, vor anderen bevorzugt würden. Grundbesitzer in Hildesheim und Umgegend haben jetzt an das preussische Civilkommissariat die Bitte gerichtet, eine andere Verpachtungswiese einführen zu wollen und darauf die Antwort erhalten, daß das Gesuch an maßgebender Stelle zur Kenntniß gebracht werden solle und zu erwarten sei, daß hinfort bei Verpachtungen der in Preußen gültige Modus zur Anwendung kommen werde. — Das Civilkommissariat hat auf Ermächtigung des aus-

wärtigen Ministeriums zu Berlin die landesherrlichen Kassen im Hannover'schen jetzt allgemein angewiesen, preussische Kassenanweisungen und Noten der preussischen Bank anzunehmen. Die Noten der hannoverschen Bank (hannoversches Staatspapiergeld giebt es nicht) sind von den landesherrlichen Kassen im Innern anzunehmen, sofern dies früher nachgelassen war. Dies ist aber nur bei den Kassen der Verkehrsanstalten (Eisenbahn, Telegraphen) der Fall, bei der Steuerkassen waren und sind also auch jetzt wieder die hannoverschen Banknoten ausgeschlossen.

Wiesbaden, 18. Oktober. Die von dem hiesigen Gemeinderath und dem Bürgerausschuß nach Berlin entsandte Deputation ist heute hierher zurückgekehrt. Der König hat die Deputation freundlich empfangen und die Berücksichtigung aller vorgebrachten Verhältnisse zugesagt, überhaupt die wohlwollendste Gesinnung gegen unsere Stadt zu erkennen gegeben, wie sich solche ja auch bereits durch die Aufnahme unseres Theaters unter die „Königlichen Schauspiele“ manifestirt hat. Bürgermeister Fischer, welcher die Deputation führte, wurde zur königlichen Tafel befohlen.

Wiesbaden, 21. Oktober. Die Regierung beschäftigt sich gegenwärtig lebhaft mit der Organisation des Medicinalwesens. Es ist bekannt, daß die nassauischen Ärzte Staatsdiener sind, und daß deren Chef, der Obermedicinalrath Heidenreich, ein Gesinnungsgenosse von Werren, Großmann und Konforten ist. Das politische Glaubensbekenntniß der Ärzte hat denn auch in den letzten Jahren bei den stattgehabten Versezungen eine große Rolle gespielt. Die einträglichsten Stellen wurden ohne Rücksicht auf wissenschaftliche Bildung und Befähigung den gut österreichisch gesinnten Ärzten zugetheilt. Außerdem wurden zwei ausländische Ärzte mit der Leitung von zwei bedeutenden Wasserheilanstalten betraut, von denen der eine, wie allgemein behauptet wird, nicht einmal als Dr. medicinae, sondern als Dr. philos. promovirt haben soll. Mit Recht war das ganze nassauische Medizinalpersonal über derartige Vorgänge entrüstet und hoffte von Tag zu Tag auf eine Aenderung in der obersten Leitung. Diese ist bis jetzt nicht eingetreten, wohl aber soll die ganze Organisation der freien Praxis baldigst Platz machen. Das wäre denn auch trotz des von Seiten vieler Konkurrenzfüchtenden Ärzte erhobenen Widerspruchs sehr zu wünschen.

Dresden, 22. Oktober. Das Friedens-Telegramm ist in der Nacht um 12 Uhr direkt von Herrn v. Friesen dem „Dresdener Journ.“ zugegangen, das heute in aller Frühe die wichtige Nachricht durch Extrablätter in der Stadt, durch Telegramme im Lande verbreitet hat. Die Erwiderungen auf die letzteren verkünden überall Glöckengeläute. In Dresden selbst ist es still, aber die Aufregung sichtlich, wenn auch bei der Unkenntniß der Friedensbedingungen zunächst nur der Gedanke im Vordergrund steht, den König und die Armee endlich bald wieder zu sehen. Der Minister von Friesen wird morgen hier erwartet.

München, 19. Oktober. Der berühmte japanische Reiseforscher, Dr. Phil. Fr. v. Siebold, ist gestern einem typhösen Fieber erlegen. Der im letzten Sommer die hohe Gestalt des noch rüstigen alten Herrn in jugendlicher Haltung raschen Schrittes jeden Morgen nach den Sälen der Arcaden am Hofgarten, wo er mit Ordnung und Aufstellung seiner großen japanisch-ethnographischen Sammlung eifrig beschäftigt war, wandeln sah, würde ihm noch ein ziemlich langes Leben zugetraut haben. Der greise Forscher, der sich fortwährend im Arbeiten übermäßig anstrengte, brach nach einem Krankenlager von nur wenigen Tagen plötzlich zusammen. Dr. v. Siebold, Oberst im niederländischen Generalstab, durch seine zahlreichen wissenschaftlichen Werke über Japan bekannt, war aus Würzburg gebürtig und stand im 71. Lebensjahre. Er hinterläßt viele Manuscripte, eine zahlreiche Bibliothek und eine reichhaltige ethnographische Sammlung, deren Erwerbung für den Staat in Aussicht steht.

Ausland.

Wien, 19. Oktober. Graf Wimpffen soll Instruktionen erhalten haben, welche auf die Herstellung eines guten Einvernehmens mit Preußen abzielen. Es wird ihm dies öffentlich um so leichter werden, als er traktatmäßig jeder Einmischung in die inneren politischen Streitigkeiten Deutschlands sich zu enthalten hat, sofern nicht positive Interessen Oesterreichs direkt dadurch berührt werden.

Wien, 21. Oktober. Der „Debatte“ wird mitgetheilt, daß noch vor Ablauf dieses Monats Kommissäre des Großherzogs von Toskana, sowie der Herzoge von Modena und Parma mit einem Bevollmächtigten der italienischen Regierung in Florenz zusammenzutreffen werden, um die im Art. 22 des österreichisch-italienischen Friedensvertrages vorgesehene Herausgabe des Privatvermögens jener Fürsten zu vermitteln. Die Regelung der Privatverhältnisse des Königs Franz II., dessen Interessen Oesterreich wie Frankreich in den jüngsten Verhandlungen nach Kräften vertraten, würde gleichfalls in der nächsten Zeit erfolgen auf Grund eines Kompromisses, welches der König eingegangen sei.

— Der Fürstprimas von Ungarn, Kardinalbischof von Gran, Johannes Scitovszky v. Nagy-Ker, welcher am 19. Oktober, nachdem er bekanntlich bereits vor einiger Zeit von einem Schlaganfall betroffen worden war, verstorben ist, war am 1. November 1785 in Bela, Abauyer Komitats, geboren, studirte zu Rosenau in der Zips, wo er nach einander (1809) Priester, Professor, Domherr und (1827) Bischof wurde. Im Jahre 1838 wurde er zum Bischof von Fünfkirchen, 1849 zum Erzbischof von Gran und Fürstprimas ernannt; den Kardinalshut erhielt er 1853. In politischer Beziehung suchte der Fürstprimas zwischen den Rechtsforderungen der ungarischen Nation und der Regierung zu vermitteln

weswegen er zur Zeit der Rechtsverwirrung unter Bach und Schmerling misstheilig war.

Brüssel, 20. Oktober. Es wird mir aus bester Quelle bestätigt, daß in Folge der Weigerung unserer Regierung, die dreijährige den in Mexiko dienenden belgischen Offizieren zum Wiedereintreten in die belgische Armee gestattete Frist zu verlängern, welche am 15. November d. J. abläuft, die sämtlichen Interessen der Niederlande nach ihrem Vaterlande angetreten haben. Die bez. Verfügung unserer Regierung beweist übrigens, daß auch bei der hiesigen Regierung ein Umschwung zum Nachtheile des mexikanischen Kaiserreichs stattgefunden hat.

Paris, 21. Oktober. Von der „France“ war die Mittheilung gebracht worden, daß die Uhren der italienischen Eisenbahnen, Telegraphen und Posten sämtlich nach dem Meridian von London geregelt werden sollten. Die Nachricht bestätigt sich mit der einen Modifikation, daß für Meridian von London — Meridian von Rom zu lesen ist.

Der „Moniteur“ veröffentlicht ein aus Biarritz, 19. Okt., datirtes Dekret des Kaisers, wonach die Obsequien Thouvenets „wegen der eminenten Dienste, die der Verstorbene der Regierung geleistet hat“, auf Staatskosten begangen werden sollen. Die neue Notiz des „Moniteur“, welche unter diesen Verdiensten die Annerion Nizza's und Savoyen's hervorhebt, soll dem amtlichen Blatt direkt vom Kaiser zugegangen sein.

Hr. Thiers soll unter der Hand Versuche gemacht haben, sich der Kaiserin Eugenie zu nähern. Beide theilen bekanntlich die Passionen für das weltliche Papstthum und das Haus Habsburg. An der Kaiserin scheint es nicht gelegen zu haben, daß Frankreich nach der Schlacht von Sedan nicht gegen Preußen loszuschlagen versuchte.

Die „Patrie“ theilt Folgendes über das neue französische Gewehr mit: Dasselbe ist nicht ganz so lang als das, welches gegenwärtig bei der französischen Armee im Gebrauch ist. Es wiegt keine drei Kilogramme; es wird ein längeres Bayonnet haben als die früheren. Sein Lauf, dessen Kaliber ein Millimetres stark ist, wird vier Einlassungen haben. Mit diesem Gewehre wurden 50 Schüsse in 4 Minuten abgefeuert. In Reich und Glied können 10 Schüsse in der Minute abgegeben werden. Soldaten, welche zielen, können 7—8 Schüsse in der Minute thun. Diese Resultate übertreffen die, welche man mit dem preussischen Gewehr erzielt hat.

Mac Mahon, einer besonderen Aufforderung des Kaisers folgend, hat diesem eine Denkschrift über die Armee-Reorganisation eingesandt. Napoleon III. der natürlich mit großem Interesse von diesem Schriftstück Kenntniß nahm, ließ dasselbe kopiren und sandte das Original mit Randbemerkungen von seiner eigenen Hand an den Marschall zurück, mit dem er über diesen Gegenstand seitdem in Korrespondenz geblieben ist.

Die „Independance Belge“ spricht von bisher geheim gehaltenen Unterhandlungen, welche die orientalische Frage berühren und sich auf die Rückkehr der griechischen Kirche in den Schoos der lateinischen beziehen sollen. Zu diesem Zwecke wären Se. Heiligkeit der Paps und der griechische Patriarch mit einander in Verhandlung getreten und hätten sich bereits in wichtigen Punkten geeinigt, Rußland sogar die Concession gemacht, daß nur die griechischen Priester, nicht die griechischen Bischöfe sich verheirathen dürfen. Die Sache ist eine Fabel. Man muß die Bestrebungen der griechischen Kirche in Rußland wenig kennen, wenn man sich dem Wahne hingibt, der Czar werde auf sein geistliches Prinzipat in derselben verzichten wollen. Die Kirche des Orients hat von je her den Klerikern der unteren Grade die Ehe gestattet, und die römische Kirche hat für die mit ihr untrien Griechen, Maroniten und andere Orientalen dies gleichfalls zugestanden.

London, 18. Oktober. (Wef.-Ztg.) Politischer Prophet zu sein und in jedem Falle mit Genugthuung auf die Erfüllung seiner Prophezeiungen hinweisen zu können, ist eine eben so leichte, als unnütze Beschäftigung. Ein Blatt, dem nach diesem Ruhme gelüftet, hat nur in einem Athem die widersprechendsten Dinge vorauszusagen, und es kann sicher sein, daß das eine oder das andere schließlich eintrifft. Die „Times“ pflegt diese Taktik der prophetischen Gegenätze zu befolgen, und befindet sich offenbar sehr wohl dabei. Schon wieder ist es in Mexiko gerade so gekommen, wie sie vorausgesagt. Das ist wahr. Beim Beginn der Civilisations-campagne zur Beglückung der romanischen Race haben die Leitartikelschreiber von Printing-House-Square allerdings richtig voraus, daß das abenteuerliche Unternehmen scheitern würde. Bei dieser Auffassung der Sachlage befanden sie sich sogar in Uebereinstimmung mit jedem Menschen von common sense, was mehr ist, als sich von vielen anderen ihrer Prophetien behaupten läßt. Freilich sagte sie auch das Gegentheil voraus und begleitete den Kaiser Maximilian auf seiner Mission mit den herzlichsten Sympathien und den ermutigendsten Hoffnungen auf die Erfüllung seines hohen Berufs. Dieser plötzliche Umschlag aller von Lord Palmerston beiratheten Journale in der mexikanischen Frage war so plötzlich und auffallend, daß man ihn damals für schadenfrohe Bosheit hielt und der Argwohn nahe lag, der alte Pam wünsche den Kaiser der Franzosen ins Pech zu reiten, zu einer Dummheit zu ermutigen und zu kasoliren. Nun, beide Vorhersagungen konnten sich natürlich nicht erfüllen, aber die eine steht der Erfüllung nahe, und in einem gestrigen Leitartikel verschafft sich die „Times“ die Genugthuung, sich von den Lesern ihre Prophezeiung bestätigt zu lassen.

Ganz dasselbe billige Spiel wird von diesem Blatte in der Reformfrage gespielt. Die Bright'schen Reden in Birmingham, Manchester und Leeds sagten nichts neues, sie enthielten nur Gemeinplätze und, wenn sie das bestehende Wahlssystem als korrupt und den Interessen und Ansprüchen der Nation widersprechend denuncirten, wenn sie ferner die Nothwendigkeit einer sofortigen Reform mit bedeutender Ausdehnung des Stimmrechtes verlangten, so verlangten sie nichts, als was die „Times“ selbst für nothwendig erklärte und als nahe bevorstehend prophezeite. In seiner Glasgow'schen Rede dagegen, welche durchaus nichts anderes sagte und verlangte als die früheren, findet das leitende Journal „nicht die Sprache der Reform, sondern die der Revolution“ und verkündet im geheiligten Namen der englischen Freiheit, Bildung u. s. w., daß die Agitation zur Begründung einer „Herrschaft der Majorität“ scheitern werde. So ist die „Times“ also auf alle drei möglichen Fälle gerüstet. Findet die Reformfrage eine friedliche,

den Interessen aller Klassen entsprechende Lösung durch bedeutende Ausdehnung des Stimmrechtes auf die Unvertretenen — so geschieht nichts anderes, als was das Blatt gewünscht und vorhergesagt hat. Kommt es durch den Widerstand der herrschenden Klasse gegen die Forderungen der Arbeitermassen zu stürmischen Ausbrüchen, so bewährt sich der revolutionäre Charakter der Agitation, wie ebenfalls in Printing-House-Square prophezeit worden ist. Gelingt es, die Bewegung nochmals zu unterdrücken, so geschieht gerade das, was die „Times“ in ihrem heutigen Leitartikel als das nothwendige und natürliche Resultat der Agitation im Voraus verkündet hat.

So leicht wird es der verantwortlichen und um die Erhaltung der Portfeuille besorgten Regierung nicht gemacht. Diese scheint vielmehr durch die Reform-Agitation in peinliche Verlegenheit versetzt zu werden. Die Gerüchte über die Disraeli'sche Reformbill nehmen allmählig eine bestimmte Gestalt an und sind wohl darnach eingerichtet, um zu verlocken. Es scheint eine auch von der Torypresse zugegebene Thatsache zu sein, daß bei den Reformberatungen des Cabinets die von Mr. Disraeli beantragte „household-suffrage“, als Grundlage der zu erwartenden Bill ernsthaft in Betracht gezogen wird. Ein solcher Census würde natürlich Mr. Gladstone und die liberalen Whigs schlagen und bis zur radikalsten Forderung Mr. Brights herabsteigen. Leider erfährt man jedoch, daß es nur der Name ist, auf dessen Eindruck Mr. Disraeli rechnet. Das Stimmrecht des Haushalters soll an die Bedingung eines mehrjährigen Besitzes geknüpft werden, was bei der durch die Fluktuationen des Arbeitsmarktes bedingten Flüssigkeit der Arbeiterbevölkerung eher eine Einschränkung als eine Ausdehnung der Wahlberechtigung sein würde. Wir werden ja sehen! Sir Hugh Cairns, der redgewandteste Jurist der Tories, der nur noch einen Schritt vom Wollfaden entfernt war, hat keine Lust zu sehen, sondern den weisen Entschluß gefaßt, wie sein Kollege Mr. White, den Wechselfällen der politischen Laufbahn den Rücken zu wenden und als Lord Oberrichter in den Hafen der Ruhe einzulaufen. Er scheint also kein großes Vertrauen auf die Dauer der Tory-Regierung zu setzen und es für erprießlich zu halten, das stakende Schiff bei Zeiten zu verlassen.

London, 20. Oktober. In Ecuador sind Goldlager von so verheißender Natur entdeckt worden, daß selbst von Kalifornien Abenteurer dahin wandern; gleichzeitig auch höchst wichtige antiquarische Ueberreste, nämlich Bruchstücke von Iboasfiguren, Töpferwaaren und Goldzierathen, sämtlich von hohem Alter, deren Spuren sich auf eine Strecke von beinahe 300 Meilen an Flußabhängen verfolgen lassen. — Zu den nach Neujahr wieder beginnenden Monday Popular Concerts kommt Frau Schumann aus Deutschland herüber.

Athen. König Georg hat seinem Ministerium einen außerordentlichen Kredit von 40,000 Drachmen zur Unterstützung der kretensischen Familien bewilligt. Das von der kretensischen Nationalversammlung in Athen eingesetzte Comité, welches die Interessen der Insel zu wahren und im Einverständnis mit derselben zu handeln hat, wurde durch mehrere Mitglieder verstärkt, von denen alle, die im Dienste der griechischen Regierung standen, ihre Entlassung gegeben haben. — Der berühmte Räuber Kipos hat vor den Thoren Athens zwei Kaufleute gefangen und verlangt 150,000 Drachmen Lösegeld.

Konstantinopel. In Thessalien sind drei starke Räuberbanden unter den Befehlen früherer griechischer Häuptlinge eingezogen und haben sich mit der Bande eines gefürchteten Albanesen vereinigt. Sie halten die Stellungen von Armyro und die Berge von Agrappa besetzt.

Wie der „Allg. Ztg.“ geschrieben wird, wurde der Adjutant Kirithy Mehmed Pascha's, Husni Bey, welcher als Parlamentär zu den Insurgenten geschickt worden war, von denselben an einen Baum aufgehängt, nachdem man ihm vorher die Augen ausgestochen; man schreibt die Schandthat einigen Athenischen Freiwilligen zu.

Newyork, 11. Oktober. Die Stimmenmehrheit, mit welcher die Republikaner in Pennsylvania siegten, wird als eine verringerte bezeichnet; doch wird dieses der Partei keinen Eintrag thun, da nun auch die Wahlen in Iowa, Ohio und Indiana zu ihren Gunsten ausgefallen sind. In Philadelphia fielen während des Wahlkampfes mehrfache Reibungen zwischen den Radikalen und den Demokraten vor, und es fanden eine Verwundungen statt.

Der Präsident wird noch vielfach von Fener-Deputationen heimgesucht, welche ihn zur Abberufung des amerikanischen Gesandten aus London und der amerikanischen Konsula aus Irland drängen wollen; doch ziehen sie meist mit mißvergnügten Gesichtern ab. Nach Depeschen aus Canada hätte die Regierung der Vereinigten Staaten eine Abbitte wegen der Untersuchung des Bundesdampfers „Congress“ durch das britische Kanonenboot „Rescue“ verlangt; der britische Konsul in Buffalo hatte die canadischen Behörden benachrichtigt, der Dampfer „Congress“ sei ein Fenerschiff.

Die letzten Stürme haben viele Opfer gefordert. Die Dampfschiffe Daniel Webster, Andrew Johnson und Queen Victoria strandeten an verschiedenen Punkten der Küste, doch wurden Passagiere und Mannschaften gerettet. Von dem Dampfer Evening Star jedoch, der an der Küste von Georgia am 3. d. Mts. unterging, retteten sich nur 24 von den an Bord befindlichen 300 Personen.

Pommern.

Stettin, 24. Oktober. Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sind folgende Termine im Stadtverordnetenjaale und zwar sämtlich um 9 Uhr beginnend, anberaumt: a) für die 3. Abtheilung im 1. Wahlbezirk am 19. November, im 2. Wahlbezirk am 20., im 3. Wahlbezirk am 23. November; b) für die 2. Abtheilung im 1. Wahlbezirk am 26., im 2. Wahlbezirk am 27. November und c) für die 1. Abtheilung am 28. November.

Nachdem die Bestätigung des bisherigen Kirchenrentanten Bromby als Stadtsekretair erfolgt ist, hat das Jacobi-Nikolai-Kirchen-Kollegium in seiner Sitzung vom 22. d. M. den bisherigen Appellationsgerichts-Akturien Carow zum Kirchenrentanten gewählt.

Swinemünde, 19. Oktober. Bei Stakenhorst am Swinemünder Jahwasser ist der Boden soweit ausgebagert, daß das bei Boßig in Berlin bestellte schwimmende Marine-Dock erbaut werden kann. Die Wasserhöhe vor dem Dock beträgt 40 Fuß.

Putbus, 19. Oktober. Die Bade- und Fremden-Saison

auf Rügen ist beendet, und doch blicken auch jetzt noch gar manche Augen und Herzen mit lebhafter Theilnahme nach unserer schönen Insel: Graf Bismarck weilte seit 14 Tagen in Putbus, und zwar als Reconvalescent. Denn so darf ich nach Mittheilungen aus guter Quelle den jetzigen Gesundheitszustand des verehrten Patienten wohl bezeichnen, da sein Leiden als glücklich gehoben angesehen werden kann. Die Genesung schreitet in erfreulichster Weise fort; der Graf macht täglich nebst Familie in den reizenden Umgebungen von Putbus Spaziergänge. Der Fürst und die Fürstin Putbus bieten Alles auf, dem Gaste den Aufenthalt auf Rügen angenehm zu machen. Graf Bismarck wohnt in einem freundlichen Gartenhause, dessen Terrasse eine so köstliche Aussicht auf das Meer bietet. Wie lange Graf Bismarck, dem auch hier von allen Seiten die unzweideutigsten Beweise der Verehrung dargebracht werden, noch unter uns weilen wird, ist bis jetzt unbestimmt; hoffentlich aber möglichst lange, da das schöne klare Herbstwetter, die reine Seeluft und die Ruhe unseres grünen Dertschens dem Minister-Präsidenten nach den erfolgreichen, aber anstrengenden Arbeiten der jüngsten Vergangenheit so sichtlich wohlthun. Wie segensreich diese Erfolge unserer Armee und Diplomatie im ganzen Lande nachklingend wirken, wie herzlich und dankbar verbunden sich das im Herzengrunde treue, aber oft irre geleitete Preussenvolk seinem Könige und dessen Regierung jetzt mit immer größerem Vertrauen zuneigt, sehen wir täglich auch auf unserem Rügen. Es spricht dafür unter Anderem auch der Umstand, daß dem Fürsten Putbus schon jetzt aus hiesigen und vorpommerschen Kreisen die Bitte zugeht, eine Wahl für den bevorstehenden Reichstag des norddeutschen Bundes anzunehmen. Wir hören mit Genugthuung, daß Fürst Putbus sich auf diese Wünsche und Anfragen bereits geneigt erklärt hat, einen Platz im Reichstage einzunehmen.

Neueste Nachrichten.

Flensburg, 23. Oktober. Wie die „Norddeutsche Zeitung“ erfährt, ist der Bürgerverein in Hadersleben in einer zahlreich besuchten Generalversammlung dem Verein gegen die Theilung Schlesiens beigetreten.

Dresden, 23. Oktober. Der preussisch-sächsischen Friedensvertrag enthält eine Klausel, durch welche alle politisch compromittirten vor jeder Bethelligung sichergestellt werden. Der Königstein wird morgen den preussischen Truppen übergeben werden.

Dresden, 23. Oktober, Mittags. Der Minister v. Friesen ist heute von Berlin kommend hier durchgereist, um sich zum Könige nach Teplitz zu begeben. Die Veröffentlichung des Friedensvertrages wird noch im Laufe dieser Woche erwartet.

Carlsruhe, 22. Oktober. Die „Carlsruher Zeitung“ meldet: Auf Fürsprache Sr. Majestät des Königs von Preußen hat der Großherzog den Oscar Becker unter der Bedingung begnadigt, daß er sofort das Land verlasse und nie mehr das Gebiet eines deutschen Staates betrete.

Wien, 23. Oktober. Die heute erschienene „Neue freie Presse“ vernimmt positiv, daß Baron v. Beust aller Wahrscheinlichkeit nach demüthigt zum Minister des Aeußern ernannt werden wird. — Der ernannte Geschäftsträger Italiens, Graf Rati-Doppi, ist hier eingetroffen.

Florenz, 22. Oktober. Menabrea wird nach Venedig gehen, um den am 4. November dort eintreffenden König Victor Emanuel zu erwarten. — Oesterreich hat Hr. v. Bruck als Geschäftsträger nach Florenz gesandt, woselbst er bis zur Ernennung eines Bevollmächtigten verbleiben soll.

Madrid, 22. Oktober. Die „Gazeta“ enthält Dekrete, durch welche die Gesetze über die Befugnisse der städtischen und provinziellen Verwaltungen abgeändert, die gegenwärtigen Provinzial-Deputationen aufgelöst und Neuwahlen zum 25. November angeordnet werden. In den Motiven heißt es: Die Municipalitäten wären die ausübende Gewalt der revolutionären Parteien geworden.

Bukarest, 22. Oktober. Fürst Karl ist gestern nach Konstantinopel abgereist. Der Sultan hat seinen ersten Adjutanten, Dzemit Pascha, nach Russisch abgeschickt, um daselbst den Fürsten von Rumänien in seinem Namen zu begrüßen. Von Konstantinopel sind eine Fregatte und die Yacht des Sultans in See gegangen, um den Fürsten Karl in Varna zu erwarten.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. Oktober, Vormittags. Angekommene Schiffe: Willemos, Rahmuffen von Halse; Auguste Teige, Liekefeldt von Sumbel-land. Ein Dampfer ostwärts kommend. Wind: S. Strom ausgehend. Debitur 15¹⁰/₁₂ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. Oktober. Weizen effektiv unverändert fest. Roggen in effektiver Waare wurde ziemlich reger umgesetzt, namentlich zu Verbandszwecken, und wurden seine Güter vornehmlich hoch bezahlt. Termine verkehrten heute in recht fester Haltung und nach vorübergehender Mattigkeit erhobte sich die Stimmung, besonders nachdem gekündigt 10,000 Ctr. conlaute Aufnahme fanden und von answärts höhere Berichte gemeldet wurden. Der Markt schließt zu letzten Courven auch ziemlich fest.

Haber effektiv schwach preisbaltend. Termine unverändert. Get. 600 Ctr. Rüböl litt unter dem Einbruch einer größeren Kündigung und wurde besonders der laufende Monat hiervon berührt, welcher ca. 1/2 Tblr. pr. Ctr. verlor, die übrigen Sichten ca. 1/2 Tblr. pr. Ctr. im Preise nachgaben. Get. 1200 Ctr. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, im Ganzen sind die Notirungen gegen gestern wenig verändert. Gekündigt 30,000 Dtr.

Weizen loco 65—86 Rk. nach Qualität, hunder schief. 75¹/₂ Rk. ab Boden, hunder poln. 81—82 Rk. bez.

Roggen loco 79—81 Rk. 54¹/₂ Rk. ab Bahn bez., 81—83 Rk. 56—1/2 Rk. ab Bahn und Bahn bez., schwimmend 81—83 Rk. 55¹/₂, 56 Rk. bez., pr. Oktober 54, 54¹/₂, 53³/₄, 54 Rk. bez. u. Ob., 1/2 Rk. Br., Oktober-November 53³/₄, 54, 53³/₄, 1/2 Rk. bez., November-Dezember 53¹/₂, 5/8, 53, 3/8 Rk. bez., Frühjahr 51¹/₂, 52¹/₂, 51¹/₂, 1/2 Rk. bez., Mai-Juni 52¹/₂, 51³/₄, 52¹/₂ Rk. bez.

Gerste, große und kleine, 43—51 Rk. per 1750 Pfd. Hafer loco 25—28 Rk., schief. 26—27 Rk. ab Bahn bez., polnischer 26³/₄ Rk. ab Bahn bez., Oktober und Oktober-November 27 Rk. nom., November-Dezember 26³/₄ Rk. Br., Frühjahr 27¹/₂ Rk. bez., Mai-Juni 27¹/₂ Rk. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rk., Futterwaare 54—58 Rk. Rüböl loco 13¹/₂, 1/4 Rk. bez., Oktober 13¹/₂, 1/4, 1/2 Rk. bez., Oktober-November 13, 12¹/₂, 13¹/₂ Rk. bez., November-Dezember 12¹/₂, 13¹/₂, 1/2 Rk. bez., Dezember-Januar 12¹/₂ Rk. bez., April-Mai 13, 12¹/₂ Rk. bez.

Leinöl loco 14¹/₂ Rk. Spiritus loco ohne Faß 16¹/₂, 1/2 Rk. bez., Oktober 16¹/₂, 16 Rk. bez. u. Ob., 1/2 Rk. Br., Oktober-November 15¹/₂, 1/2 Rk. bez., November-Dezember 15¹/₂, 1/2, 1/2 Rk. bez. u. Br., 1/2 Rk. Br., April-Mai 15¹/₂, 1/2 Rk. bez., Mai-Juni 16¹/₂, 16 Rk. bez.

Table with columns for Dividende pro 1865, Zf., and various stock entries like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

Table titled 'Prioritäts-Obligationen.' listing various bonds and their values.

Table listing various stocks and bonds with columns for 'do.', 'Zf.', and values.

Table listing various stocks and bonds, including 'Knecht-Nahe', 'do. II. Em.', etc.

Table listing various stocks and bonds, including 'Sächsische', 'Schlesische', 'Hypothek-Cert.', etc.

Table titled 'Bank- und Industrie-Papiere.' listing various bank and industrial papers.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Frä. Verba Lüpke mit dem Böttchermeyster Herrn Ferdinand Reigel (Stettin).

Kirchliches. Lutherische Kirche in der Neustadt: Heute, den 24. d. Mts., Abends 7 Uhr: Predigt. Herr Pastor Odebrecht.

Bekanntmachung. Die Dauer der hiesigen beiden Krammärkte, ausschließlich des Topmarktes, ist von dem nächsten Jahre ab von 6 auf 3 Tage verkürzt worden.

Bekanntmachung. Mit Bezug auf die zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen ergehenden besonderen Einladungen und das Publicandum vom 18. October d. J.

Bekanntmachung. Auf die I. Abtheilung, 1. Wahlbezirk. Laßabie mit Silberwiese, Bleichhof, vor dem Barnitzthor und vor dem Ziegenhor, Bloch- und Zöllhaus.

Bekanntmachung. Auf die I. Abtheilung, 2. Wahlbezirk. Bentlerstr. 1-19. Vollwert 20-35. Neues Vollwert 1-3. Breitestraße 2 und 18-34.

Bekanntmachung. Auf die I. Abtheilung, 3. Wahlbezirk. Am Berliner Thor 1-2. Breitestraße 1, 3-17 und 35-71.

Wahltermin: 23. November d. J., 10 Uhr Vormittags. II. Abtheilung, 1. Wahlbezirk. Bentlerstraße 1-19.

Wahltermin: 26. November d. J., 10 Uhr Vormittags. II. Abtheilung, 2. Wahlbezirk. Aufgebeverstraße 1-9. Am Berliner Thor 1-2.

Wahltermin: 19. November d. J., 10 Uhr Vormittags. III. Abtheilung, 1. Wahlbezirk. Laßabie mit Silberwiese, Bleichhof, vor dem Barnitzthor und vor dem Ziegenhor.

Wahltermin: 20. November d. J., 10 Uhr Vormittags. III. Abtheilung, 2. Wahlbezirk. Bentlerstr. 1-19. Vollwert 20-35. Neues Vollwert 1-3.

Wahltermin: 21. November d. J., 10 Uhr Vormittags. III. Abtheilung, 3. Wahlbezirk. Am Berliner Thor 1-2. Breitestraße 1, 3-17 und 35-71.

Wahltermin: 22. November d. J., 10 Uhr Vormittags. III. Abtheilung, 4. Wahlbezirk. Ganze Neustadt. Fort Preußen. Steuergebäude am neuen Thor.

Wahltermin: 23. November d. J., 10 Uhr Vormittags. III. Abtheilung, 5. Wahlbezirk. Aufgebeverstraße 1-9. Große Domstraße 1-27.

Bekanntmachung. Die bei Reparatur der Zollbrücke erübrigten alten unbrauchbaren Bohlen etc. sollen am Freitag, den 26. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Königl. Wasser-Bau-Inspection. S. B. gen. Otto. Im Pfarrhause zu Riezig sind während der Nacht vom 14. zum 15. October 1866 durch Einbruch mehrere Gegenstände gestohlen worden.

Der Staatsanwalt Wendt. Diejenigen Personen, welche Willkür zum Aufstecken fesseln wollen erhalten dieselben an jedem Mittwoch Vormittags im Anmeldehof der königlichen Kreintener- und Domänen-Amts-Kasse zu Stettin.

Der königliche Oberschmeisser Grünwaldt. Zu dem am Mittwoch, den 24. d., Nachmittags 6 Uhr, in der Peter-Paulsstraße zu feiernden Jahresfeste laden wir alle Freunde der Mission ein.

Das Comité des Pommerschen Hauptvereins für Evangelisierung China's. fl. 200,000 im glücklichen Falle! sowie weitere Gewinne von fl. 100,000, fl. 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc.

Anton Taufenbach in Frankfurt a. M. Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben sobald als möglich zugehen zu lassen.

Zwölf Tausend 511 Gewinne. von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. Königlich Preussischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Stettin-Lübziner Dampfschiffahrt. Auf mehrseitigen Wunsch und mit Rücksicht auf den Stettiner Wochenmarkt fährt das Dampfschiff „SIRENE“, Capitain Jaeger, von Mittwoch, den 17. October, bis auf Weiteres wie folgt: von Stettin: 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Lotterie-Anzeige. Zur bevorstehenden mit Genehmigung königlich Preussischer Regierung stattfindenden Ziehung I. Klasse Hannoverscher Landes-Lotterie von 14,000 Loosen mit 7900 Gewinnen empfiehlt Loose ganze zu 4 fl. 10 Sgr. halbe zu 2 fl. 5 Sgr. Viertel zu 1 fl. 2 1/2 Sgr.

Rammwoll-Büchse. Der Verkauf aus meiner Merino-Rammwoll-Büchse (Mecklenburger Blut) hat begonnen. Es werden auch 80 Schafe und 2 Sprungwider abgegeben. Robert Heydemann. Wolzin, (Eisenbahnstation Anklam, Poststation Clempnow), den 18. October 1866.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
**Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
 Harmoniums und Harmonicordes**
 aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart,
 Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, **Carl Scheel** in Cassel, **Hölling & Spangenberg** in Zeitz,
Merchlin in Berlin, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, **F. Dörner** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien, **J. G. Irmiler** in Leipzig, **C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden, **Ernst Irmiler** in Leipzig, **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von
 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch od.
 Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden
 zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen.
 — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Gr. Wollweberstr. 40.
 Im Hause des Russ. Konsuls
 Hr. **Wm. Helm.**

Avis
 für Damen!

Gr. Wollweberstr. 40.
 Im Hause des Russ. Konsuls
 Hr. **Wm. Helm.**

Großer Ausverkauf von Corsetten ohne Naht!

Wegen Auflösung eines auswärtigen Geschäftes soll während der Dauer des hiesigen
 Marktes ein reich assortirtes Lager von **Corsetten ohne Naht** neuester Facon zu
 Fabrikpreisen verkauft werden. — Bei Abnahme in Partien besondere Begünstigungen.
 Zu einem gefälligen Besuche wird höflichst eingeladen.

Gr. Wollweberstraße 40, im Hause des Russischen Konsuls
 Herrn **Wm. Helm.**

Unsere **Malaga-Citronen** sind eingetroffen
 und offeriren wir sehr billig.

Kuhn & Wegner,
 vorm. **G. L. Borchers.**

Französische u. ungarische
**Wallnüsse, Lamberts- und
 Para-Nüsse**

offeriren wir loco und auf Lieferung.
Kuhn & Wegner,
 vorm. **G. L. Borchers.**

Russische Nennungen, in 1/4-Schod-

Fässern, prima Pesther **Stadt-Schmalz**,
 sowie feinsten **Savanna-König**, in Origin-
 nalgebinde und ausgewogen, empfehlen

Kuhn & Wegner,
 vorm. **G. L. Borchers.**

Betten-Verkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will
 ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.

M. Lewinsohn,
 Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Pr. weisse trockene Schlemmkreide
 offerire zu 10 Sgr. pro Ctr. **Wm. Helm,** Stettin.

Russische Bettfedern und Dauen in 1, 1/2 u. 1/4 Pud
 sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Die Handschuh-Handlung

von **Bianca Wiechert,**
 bisher Mönchenstrasse No. 31 (Kuberg'sches
 Haus), jetzt:

grosse Domstrasse No. 10,

empfeilt: Französische und böhmische
 Glacehandschuhe, Cravatten, Shlipse für
 Damen und Herren, Strumpfbänder, Trag-
 bänder und Winterhandschuhe.

Feuersichere Dachpappe

in Rollen und Tafeln, Asphalt, Steinkohlentheer, Nage-
 l empfiehl und übernimmt das Eindecken, sowie Asphalt-
 legungen die Fabrik von

Schröder & Schmerbauch.

Strickwolle,

englisches und deutsches Fabrikat,
**Tricot-Gesundheits-Jacken,
 Beinkleider u. Strümpfe**
 in Wolle, Bigogne und Seide,
 welche in der Wäsche weder einlaufen, noch hart
 werden,

gewebte und gestrickte **Strümpfe,
 Damen-Westen, Seelenwärmer,
 Pelerinen, Hauben, Fanchons** u.
 empfiehlt sehr preiswerth

Hermann Peters,
 Breitestraße 6.

CONSUM-VEREIN.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerk-
 sam, dass wir aus unserer Niederlage Lindenstrasse
 Nr. 5, Firma:

A. Horn,

bestes ungemischtes doppelt gereinigtes **Petro-
 leum** in Flaschen gegen Marken verkaufen.
Der Vorstand.

Glasfästen
 in allen Größen
 sind billig zu
 verkaufen bei
J. Sellmann,
 Mönchenbrückstr. 4, Ecke des neuen Bollwerks.

Büchlinge und Flichheringe,

frischen geräucherten **Lachs** und die ersten jungen
Hamb. Sühner

empfehlen
Francke & Laloi.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Mönchen-
 brückstraße 4, Ecke des neuen Bollwerk, und wird der
 Ausverkauf von Naturalien und Galanteriewaaren bei
 herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

J. Sellmann, Mönchenbrückstraße 4,
 Ecke des neuen Bollwerk.

Vermiethungen.

Frauenstraße 15 sind mehrere Quartiere v. 3 auch
 2 Stuben u. Zub. zum 1. Nov. z. verm. Näh. b. Wirth.

Ein Quartier, 3 Stuben, Kammer und Küche nebst
 Zubehör mit Wasserleitung ist zum 1. November zu ver-
 mieten Plabrunstraße 16.

2 freundlich möblirte Stuben
 sind zu vermieten Baumstraße Nr. 13 14, 1 Tr.

Schulzenstraße 22

ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche für
 4 Personen zum 1. November zu vermieten.

1 Stube mit Cabinet ist Louisenstraße Nr. 3, parterre,
 möblirt zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Den Herren Landwirthen theile ich, wie be-
 reits seit 10 Jahren, durch mein Central-Ver-
 sorgungs-Bureau Beamte auch ferner unent-
 geltlich mit. — Geringses Honorar zahlen
 Beamte nur für wirkliche Leistungen, resp.
 Anstellungen. — Einschreibegelder werden bei
 mir niemals angenommen. **Reinh. Kühn,**
 Landwirthsch. Buchhandlung in Berlin, Leip-
 ziger Straße 14.

Durch das landwirthschaftliche Central-Ver-
 sorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von
Reinh. Kühn in Berlin, Leipziger Straße 14,
 werden gesucht: 3 Inspectoren, welche mit der Polizei-
 Verwaltung vollständig vertraut sind, Geh. 150 \mathcal{M} . fr.
 Stat.; 3 Insp., Geh. 100 u. 120 \mathcal{M} . fr. Stat.; 5 Hof-
 resp. Feldverwalter, Geh. 80 u. 100 \mathcal{M} . fr. Stat.; 1 Rech-
 nungsführer, Geh. 100 \mathcal{M} . fr. Stat.; 3 Brenner, Geh.
 incl. Tant. 160—200 \mathcal{M} . u. mehr; 1 Gärtner, unverb.,
 Geh. 60—80 \mathcal{M} . fr. Stat.; 1 verheir., gebildet u. er-
 fahren, Geh. 400—500 \mathcal{M} .; 1 Käsemeister, Geh. 90 \mathcal{M} .
 fr. Stat.; 2 Landwirthschafterinnen, Geh. 40 u. 60 \mathcal{M} .
 fr. Stat.; 1 Bolontair mit 40—50 \mathcal{M} . Geh., fr. Stat.;
 1 Bolont. ohne Geh., fr. Stat., sowie 5 Dec.-Cleven unter
 sehr günstigen Bedingungen. — Honorar nur für wirkliche
 Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beant-
 wortung.

Ein stilles o. d. d. Mädchen sucht sogleich einen Dienst
 Fuhrstraße 17, 2 Treppen.

Ein anständ. Mädchen von außerhalb, die mit der Küche
 gründlich Bescheid weiß, sucht zum 1. f. M. eine Stelle.
 Näheres Rosengarten 3 u. 4, 2 Treppen.

L. C. W. Röhter's Atelier,

Albrechtstraße Nr. 1,
 ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags
 zu jeder photographischen Arbeit geöffnet.

Stadt-Theater in Stettin.

Mittwoch, den 24. Oktober 1866.

(Abonnement suspendu.)

4. Gastspiel des Herrn Gustav Roger.

Auf vielseitiges Verlangen:
Lucia von Lammermoor.
 Große Oper in 3 Akten von Donizetti.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse
 134. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-
 gewinn von 10.000 Thaler auf Nr. 20.905. 2 Gewinne
 von 5000 Thaler fielen auf Nr. 20.281 und 26.635.
 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 7.697 und 29.335.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 740, 5325,
 5735, 13.542, 13.792, 15.881, 17.715, 19.311, 19.794,
 25.984, 28.298, 29.178, 29.566, 32.362, 36.736, 37.288,
 37.324, 38.880, 40.912, 41.913, 46.495, 48.109, 48.638,
 51.449, 53.464, 53.994, 57.023, 57.206, 60.705, 63.125,
 68.181, 71.492, 74.678, 75.446, 76.832, 77.138, 80.056,
 87.570, 87.752, 88.048, 92.040 und 92.779.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1169, 6516, 7116,
 7344, 9493, 10.689, 11.783, 11.962, 14.673, 16.362,
 17.294, 20.655, 22.258, 24.390, 26.689, 27.681, 28.710,
 31.918, 32.997, 34.353, 35.694, 36.053, 37.207, 40.740,
 40.780, 40.808, 40.981, 41.353, 42.548, 44.485, 44.743,
 45.454, 46.391, 49.475, 50.381, 52.499, 57.771, 65.536,
 74.744, 76.227, 77.260, 81.031, 83.430, 86.125, 86.527,
 87.907, 88.899, 89.710, 90.949, 91.226, 92.855, 94.240.

82 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4469, 4769, 6553,
 6775, 9939, 10.516, 12.506, 12.991, 14.422, 14.730,
 15.069, 15.876, 16.309, 16.751, 17.072, 17.286, 17.437,
 19.885, 22.894, 24.062, 25.606, 25.654, 26.681, 26.693,
 27.648, 28.657, 31.695, 34.155, 35.572, 36.401, 37.523,
 38.923, 39.008, 40.073, 40.113, 42.490, 43.011, 44.240,
 44.402, 45.110, 45.245, 45.603, 50.366, 50.384, 50.526,
 51.385, 53.956, 54.049, 54.216, 54.973, 54.983, 55.589,
 55.710, 55.775, 56.666, 56.923, 58.081, 58.368, 58.996,
 59.972, 61.192, 62.390, 63.483, 65.153, 65.266, 67.052,
 71.873, 72.303, 76.549, 77.626, 81.763, 82.152, 85.655,
 85.781, 85.958, 86.196, 87.603, 88.859, 89.638, 91.478,
 91.570 und 94.471.

Berlin, den 23. Oktober 1866.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 22. Oktober cr. gezogenen Gewinne
 zu 100 Thlr. und zu 70 Thlr.

NB. Die Gewinne zu 100 \mathcal{R} . sind den betreffenden
 Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine ()
 folgen, haben 70 \mathcal{R} . gewonnen.

6. 135, 245, 76 (100), 87, 305, 22, 450, 584, 664, 81,
 783, 878, 86, 949 (100).
 1022, 100, 39, 71, 217, 75, 460, 72, 73, 92, 94, 510, 626,
 709, 18, 35, 91, 808, 50 (100), 82, 87, 917.

2004, 29, 139, 74, 212 (100), 26, 34, 40, 323, 77, 444,
 55, 62, 507, 45, 58, 77, 606, 19, 46, 81, 849, 999.
 3055, 381, 86, 429, 80, 614, 30, 59 (100), 71, 76, 92,
 94, 701, 819, 82, 901.
 4003, 62, 119, 207, 93, 300, 67, 79 (100), 513 (100),
 87, 616, 711, 83, 845, 98, 931, 88.
 5007 (100), 10, 34, 53, 81, 97, 254, 70 (100), 475, 80,
 534, 81, 616, 79, 766, 861, 96, 98, 916.
 6120, 64, 91, 203, 303, 69, 81, 88, 450, 62, 583, 612,
 25, 27, 31, 758, 815, 29, 916.

7040, 47, 97, 209, 451, 576, 651, 72, 715 (100), 22, 71,
 894, 915, 55, 90, 94.
 8129, 319, 407 (100), 585, 604, 6, 10, 64, 66, 70, 97,
 740, 98 (100), 846, 51, 58, 912, 68.
 9036, 140, 41, 47, 72, 95, 254 (100), 72, 76, 93, 94, 338,
 45, 79, 441, 505, 42, 69, 655, 751, 81, 86, 855, 95,
 940 (100).

10038, 71, 273, 82, 312, 14, 33, 402, 36, 80, 90, 573,
 668, 796, 859, 916.
 11040, 64, 104, 75, 307, 69, 412, 39, 57, 500, 23, 68
 (100), 619 (100), 73, 721 (100), 61, 80, 821.
 12044, 48, 110 (100), 66, 311, 12, 18, 85, 98, 422 (100),
 60, 511, 36 (100), 49, 628, 709, 10, 95, 881, 969
 (100), 95.

13026, 28, 47, 148, 239, 345, 64, 94 (100), 96, 99, 411,
 60, 523, 26, 96, 643, 44 (100), 68, 77, 79, 94, 706, 53,
 91, 829, 57, 82, 973.
 14043, 58, 68, 72, 81, 85, 92, 143 (100), 60, 204, 363,
 470, 79, 92, 541 (100), 49, 628, 737 (100), 43, 70,
 854, 76, 954, 55 (100).

15067, 73, 230 (100), 70, 71, 73, 450, 89 (100), 511,
 90, 615, 768, 871, 98, 910, 16, 43, 77.
 16089, 211, 314, 403, 10, 583, 86, 96, 628, 36, 77, 700,
 5, 29, 81, 851, 62, 83, 92, 998.
 17097, 172, 200, 5, 33 (100), 47, 58, 64, 310, 36, 62,
 499, 539, 659, 799, 852, 57, 75, 934.
 18013, 42 (100), 149, 275, 341, 92, 411, 74, 533, 46,
 78, 98, 608, 12, 42, 60, 86, 97, 704, 836, 68, 956, 86.
 19008, 19, 152, 61, 64, 313, 46, 47, 72, 468, 93, 604, 42,
 86, 776, 897, 943, 88, 90.
 20066, 68, 95, 125, 26, 62, 88, 393, 448, 502, 28, 31, 58,
 602, 33, 66, 736, 70, 827, 69.

21047, 78, 84, 106, 50, 225, 34 (100), 36, 48 (100), 352,
 62, 406, 89, 586, 608, 40, 719, 26, 34, 875.
 22091, 200, 5, 82, 91, 331, 44, 73, 89, 92, 410, 555, 64,
 683, 870, 902 (100), 48, 51, 59, 99.
 23019, 127, 56, 202, 359, 81, 451, 64, 518, 617, 734,
 844.

24024, 30, 75, 91, 97, 120, 52, 260, 94, 99, 311, 20, 419,
 552, 659, 706, 21, 77, 91 (100), 815, 38, 44, 47, 55, 71,
 913, 35, 58.
 25018, 23, 40, 53, 65, 189 (100), 216 (100), 33, 50, 96,
 98, 309, 14, 416, 99, 627, 36, 744, 844, 58, 988.
 26042, 59, 98, 287, 93, 339, 417, 31, 38, 40, 70, 81, 88,
 531, 728, 808, 79, 908, 33, 45, 63.
 27018, 29, 256 (100), 94, 352, 64, 584, 90, 614, 50, 92
 (100), 803, 52, 94, 914 (100), 18, 20, 39, 70, 71 (100),
 88, 90.

28024, 63, 121, 239, 86, 384, 409, 67, 76 (100), 531,
 648, 741, 47, 83, 819 (100), 43, 977.
 29151, 80, 284, 327, 507, 30, 53, 86, 752, 839, 78, 957,
 68, 96 (100).

30019, 80, 97, 220, 27, 32, 56, 71, 512, 46, 67, 609, 17,
 742, 69, 860, 79, 919, 35, 74, 82.
 31068, 81, 142, 50, 56, 71, 84, 203, 16, 65, 80, 315, 22,
 82, 400, 47, 58, 90, 555, 702, 91, 829, 85, 935, 57.
 32051, 67, 78, 108, 275, 307, 20, 24, 36, 81, 96 (100),
 447, 508, 624, 39, 72, 749, 50, 862, 959.

33001, 9, 15, 28, 107, 27, 212, 55, 308 (100), 439, 73,
 97, 567, 78, 682, 724, 98, 836, 42, 51, 57, 74, 69, 935,
 74.

34051, 57, 111, 33, 56 (100), 238, 57, 94 (100), 310,
 47, 62, 84, 409, 38, 667, 77, 760, 84 (100), 874, 90,
 959, 83.
 35020 (100), 33, 52, 172, 87 (100), 217, 44, 303, 9, 30,
 437, 49, 526 (100), 42, 61, 87, 640, 70, 96, 889, 973,
 36055, 58 (100), 210 (100), 38, 359, 86, 421, 61, 517,
 631, 65, 791, 994.

37061, 145, 58, 91, 253, 363, 603, 12, 15, 39, 86, 724,
 92, 869, 922, 37, 81.
 38005, 19, 23, 28, 86, 123, 49, 221, 61, 70, 73, 302, 69,
 416, 63, 508, 67, 83, 652 (100), 825, 56, 968.
 39050, 84, 99, 149, 91 (100), 220, 70, 330 (100), 45,
 95, 96, 417, 35, 80, 86, 88, 555, 708.

40036 (100), 181, 269, 97, 409, 50, 69 (100), 87, 527
 (100), 59, 88, 618 (100), 724, 44, 53, 855, 90 (100),
 966, 92.
 41032, 141, 74, 95, 277, 81, 356 (100), 84, 89, 411, 21,
 34, 92, 529, 46, 87, 98, 696, 760, 894, 944, 90.

42004, 36 (100), 46 (100), 160, 63, 250, 306, 18, 520,
 51, 75, 86, 646, 91, 707, 92.
 43000, 259, 65, 335, 46, 76, 602, 37, 48, 86, 751, 819,
 83, 923.